

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 42 (1966-1967)

Heft: 2

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



diente dem Verfasser das umfangreiche, bisher unbekannte Privatarchiv der Familie Hindenburg, aus dem die wichtigsten Dokumente in dem Buch wiedergegeben werden. Wenn das Werk Hubatschs auch nicht das letzte Geheimnis um Hindenburg lüften kann und will, enthält es doch einen sehr bedeutsamen Beitrag zur Erforschung und Erläuterung einer Persönlichkeit, die in hohem Maße Zeitgeschichte gemacht hat.

Kurz

DU hast das Wort

Wie soll ich mich dem Feldweibel gegenüber verhalten?

Als jüngster Unteroffizier werde ich vom Feldweibel ziemlich oft «auf den Arm genommen», besonders seitdem er weiß, daß auch ich Fw. werden möchte. Er glaubt, auch während der Freizeit völlig über mich verfügen zu dürfen und beansprucht mich hemmungslos als Mädchen für alles. Sein Ton ist oft zynisch und verletzend, auch vor der Mannschaft. Auch verträgt er es nicht, mich zu sehen, ohne mir nicht gleichzeitig eine Arbeit anzuhängen. Im letzten WK habe ich es widerspruchslös auf mich genommen. Meine Qualifikation war (deshalb?) gut. Meine Kollegen nannten mich einen ...hund, was so etwa Angsthase bedeuten

soll. In diesem WK, der bald vor der Tür stehen wird, beabsichtige ich, mich gegen die Zumutung des Fw. mich auch nach der Arbeit beanspruchen zu können, zu wehren. Es ist ja bereits schon genug, wenn er mich ständig herumkommandiert. Ich muß aber damit rechnen, auf meine Aspiration verzichten zu müssen, falls ich es mit ihm verderbe. Ich weiß gar nicht recht, wie man sich in meiner Lage verhalten soll. Für Ratschläge von erfahrenen Uof.-Kameraden wäre ich dankbar.

Kpl. Z.

Leserbriefe

Diesen Sommer wurden erstmals die Rekruten mit dem **Ausgangsregenmantel** und dem **Effektensack** ausgerüstet. Es interessiert mich nun außerordentlich, wann und wieweit auch die übrigen Armeangehörigen diese Ausrüstungsgegenstände erhalten.

Der schon lange geforderte Ausgangsregenmantel entspricht zweifellos einem dringenden Bedürfnis und sollte nun so rasch als möglich in großem Rahmen abgegeben werden können. Dasselbe gilt für den sehr praktischen Effektensack. Er sollte allen nicht mit dem zweiteiligen Rucksack ausgerüsteten Wehrmännern zur Verfügung gestellt werden, denn deren Gepäckraum ist einfach zu knapp. Dadurch würde das so verschiedenartige, vielfach unzweckmäßige und von vielen Vorgesetzten verpönte Zivilgepäck endlich durch ein bestgeeignetes Gepäckstück ersetzt.

Es ist mir vollkommen klar, daß eine solche Ausrüstung bedeutende Geldmittel erfordert. Das sollte aber keinesfalls ein Hindernis sein, die Truppe so bald wie möglich in zweckmäßiger Weise damit zu versehen. Gegebenenfalls sollte es dem Wehrmann ermöglicht werden, sie zu einem angemessenen Preis zu kaufen. Ich bin sicher, daß die Antwort der zuständigen Stellen viele Armeangehörige sehr interessieren wird.

Wm. H. M. in Z.

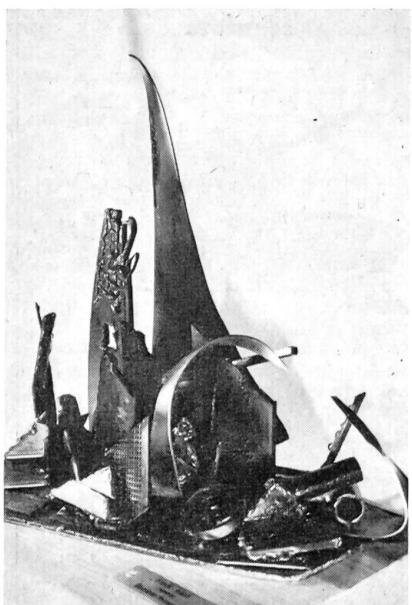
*

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Ich erlaube mir, auf den Artikel «Bedenklich», erschienen in der Zeitschrift «Der Schweizer Soldat» Nr. 16 (April 1966), unterschrieben von J. V. in A., folgendes zu bemerken:

Herr J. V. in A. scheint mir nicht sachlich und weitsichtig genug zu sein, um zum Uof.-Problem im Tessin Stellung zu nehmen. Schon die Art, wie er sich ausdrückt, verrät eine etwas vorgefaßte Meinung, z. B.: «... Ausländer, die kurzerhand als Schweizer betrachtet werden ...», «... aller möglichen rivendicazioni ...», «... Einstellung ganz allgemein zur Schweiz ...», «... luxuriösen persönlichen Ausrüstung (?) ... usf.

Ich will Sie nur aufmerksam machen, daß die Bezeichnungen gegen Herrn Oberst Roberto Carugo von einem Teil der Tessiner Presse auch lokal-politische Gründe haben. Die schmerzlichen Wahrheiten, die Herr Oberst Carugo bekanntgegeben hat, sind jedoch etwas zu dunkel geschildert worden. Heute stehen in allen Tessiner Einheiten ausschließlich Tessiner Offiziere und Unteroffiziere, wenn schon der Bestand der letzteren ungenügend ist. Dieser Zustand ist jedoch mehr oder weniger in allen anderen Kantonen auch



Eisenplastik. «Stadt nach dem Bombardement», von L. Santa, Zürich.

spürbar, und es handelt sich um eine allgemeine Konjunkturscheinung und nicht um Mangel an Gesinnung. Vor einigen Wochen stand im «Berner Tagblatt», daß im letzten Jahr auf ca. 12 000 Marschbefehle, die die Berner Militärbehörden ausgehändigt haben, über 6000 Dispensations-Gesuche eingereicht wurden, also ca. 50 Prozent. Dazu war zu vernehmen, daß der Bestand der jungen Kader nur mit Mühe ausgefüllt werden konnte. Im großen und ganzen steht der Kanton Tessin noch gut da.

Es scheint mir noch am Platze, in Erinnerung zu rufen, daß insbesonders in den letzten Jahren eine ansehnliche Zahl von jungen Tessinern den Beruf des Instruktor-Offiziers ergriffen haben. Es kommt sogar oft vor, daß in Of.-Kursen, die zur Mehrheit von Deutschschweizern besucht werden, fast ausschließlich Tessiner Instruktoren tätig sind. Ich bin der Auffassung, daß gewisse Herren der älteren Generation sich an die Jüngeren anzupassen versuchen und sich mit deren **neuen Problemen** eingehend befassen müssen und sich nicht einfach mit oberflächlichen, kurzsichtigen und unzeitgemäßen Urteilen zu begnügen.

Hptm. A. B. in B.

Termine

Oktobre

- 9. Arau
- 13. Aarg. Feldweibelschießen
- Altdorf
- 22. Militärwettmarsch Altdorf
- 15./16. St. Gallen
- Schnapschießen des UOV
- 16. Wil
- 10. Wiler OL, organisiert vom UOV Wil SG
- 22. Solothurn
- 100-Jahr-Feier des UOV
- 22./23. Kreuzlingen
- Schweiz. Militärhundeprüfungen
- Männedorf
- 2. Nacht-Patrouillenlauf der UOG
- Zürichsee rechtes Ufer

November

- 5./6. Zug
- Nachtorientierungslauf der OG des Kantons Zug

1967

Januar

- 7. Hinwil
- Patrouillenlauf aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des UOV Zürcher Oberland
- 8. Hinwil
- 23. Kant. Militär-Skihindernislauf des KUOV Zürich/Schaffhausen

April

- 1./2. Schaffhausen
- 2. Schaffhauser Nachpatr.-Lauf der KOG und des UOV

Juni

- 10./11. Aargauer Unteroffizierstage